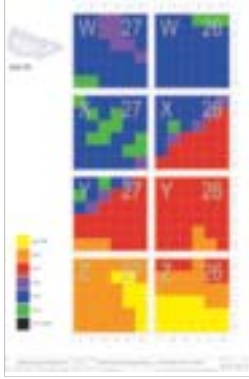


eichinger oder knechtl

Neugestaltung Kirchenplatz Herzogenburg



Gregor Eichinger
Christian Knechtl
Architekten

Franz-Josephs Kai 29, 1010 Wien
T +43/1/535 54 24, desk@eok.at

Kirchenplatz Herzogenburg

Größe: 1.000 m²
Planung: März bis Juni 2002
Realisation: Juli, August 2002
Projektleitung eok: Mag.arch. Helmut Gruber



Fotos: atelier eok

Die Neugestaltung des Platzes vor der Kirche des Stiftes Herzogenburg war Thema eines geladenen Wettbewerbes, den die Kulturabteilung der Niederösterreichischen Landesregierung im Rahmen der Initiative „Kunst im öffentlichen Raum“ im Frühjahr 2002 ausgeschrieben hatte.

eichinger oder knechtl wurden mit dem ersten Preis bedacht, das Projekt im März 2002 zur Realisierung vorgeschlagen. Die Bauarbeiten begannen im Juli 2002, die Bauzeit betrug zwei Monate.

Die größte Herausforderung war die Umsetzung eines Bildmotives mittels 18 x 18 cm großen, eingefärbten Betonsteinen. Dazu wurde das Schwarzweißbild per Scans grafisch in sieben Grautöne zerlegt. Über diese Grautöne wurde ein Quadratraster in der Größe der zu verlegenden Steine gelegt. Schließlich wurde ein Verlegebuch erstellt, das die Reihenfolge der insgesamt

33.928 Steine definierte (Steinanzahl entsprechend den sieben Graustufen: 4.060/ 3.241/ 6.513/ 10.810/ 5.019/ 2.892/ 1.393).

Den sieben Grautönen der Betonsteine wurden in einem eigenen Verlegebuch sieben Kennfarben zugeordnet: Gelb, Orange, Rot, Violett, Blau, Grün und Schwarz. Die Seiten des Verlegebuches selbst waren wiederum in acht quadratische Felder aufgeteilt, die jeweils das Verlegemuster von 6 x 6 Steinen definierten.

Diese sechs Steinreihen wurden auf speziellen mobilen Unterkonstruktionen vorsortiert. Bei zwei Hauptachsen beginnend, wurde Verlegefeld an Verlegefeld gereiht, die Steine wurden im Sandbett verlegt. Obwohl das Verlegebuch 153 Seiten umfasste, von denen jede aus acht Verlegefeldern zu je 6 x 6 Steinen bestand, konnten die gesamten Pflasterungsarbeiten termingerecht

durchgeführt werden. Das Ergebnis ist erstaunlich, der Blick vom Kirchturm beeindruckend. Sogar das Verlegebuch ist grafisch sehr ansprechend.

Im Zuge der Neugestaltung des Platzes vor der Stiftskirche wurde ein neues Beleuchtungssystem errichtet. Zwei 9,60 m hohe Masten tragen zwei rechteckige Reflektoren, die das Licht von jeweils acht Scheinwerfern mild und blendfrei auf die Platzebene reflektieren.

Den vorderen Abschluss der Platzebene bilden leicht geschwungene Kunststeinstufen, die im Mörtelbett verlegt wurden.

Durch die Neugestaltung des ca. 1.000 m² großen Kirchenplatzes wurden unbequeme Niveauunterschiede zwischen Kircheneingang und Außenbereich ausgeglichen. Vier Linden wurden neu gepflanzt. Abends beleuchten Einbauscheinwerfer in den quadratischen Baumgittern die Bäume indirekt.

